

Schulprogramm
der Grebenbergschule – Grundschule Angerstein

37176 Nörten-Hardenberg, Am Roten Ufer 16



Leitsätze

Die soziale Kompetenz unserer Schüler/innen wollen wir unter Nutzung der speziellen Situation unserer kleinen Schule im Dorf fördern und stärken.

Freude und Anstrengungsbereitschaft beim Lernen sind wichtige Bestandteile unseres täglichen Schullebens.

Wir streben Chancengleichheit von Kindern mit unterschiedlichem sozialen Hintergrund und Ausgangsniveau an.

Die Zusammenarbeit zwischen Schule, Elternhaus und Einrichtungen des öffentlichen Lebens ist für uns ein wichtiger Baustein einer Dorfschule.

Wir wollen einen freundlichen und respektvollen Umgang miteinander und das Gemeinschaftsgefühl für die Schule stärken.

Schulprogramm der Grebenbergschule – Grundschule Angerstein

A.	Leitbild unserer Schule	3
B.	Eine Bestandsaufnahme	4
1.	Zur Situation der Schule	4
1.1.	Allgemeines zur Schule	4
1.2.	Räumliche Ausstattung	5
1.3.	Außengelände	6
2.	Organisatorischer Rahmen	6
2.1.	Zeitrahmen, Unterrichtsorganisation	6
2.2.	Ständige Veranstaltungen	8
2.3.	Gemeinsame Veranstaltungen der Schule	9
3.	Zusammenarbeit mit der Elternschaft	10
3.1.	Elternaktivitäten	10
3.2.	Förderverein	10
4.	Zusammenarbeit mit dem Kindergarten und anderen Schulen	11
4.1.	Kindergarten Angerstein	11
4.2.	Johann-Wolf-Schule	11
4.3.	Novalis-Schule	12
5.	Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	12
5.1.	Jugendinitiative Angerstein	12
5.2.	TSV – Turn- und Sportverein Angerstein	12
5.3.	Freiwillige Feuerwehr	13
5.4.	Heimat- und Ortsverein	13
5.5.	Polizei und Verkehrswacht Nörten-Hardenberg	13
5.6.	Gesundheitsamt	13
C.	Entwicklungsperspektiven	13

Schulprogramm der Grebenbergschule – Grundschule Angerstein

A. Leitbild unserer Schule

Leitbild unserer Arbeit soll sei, dass jeder, der an unserer Schule lernt, lehrt oder anderweitig tätig ist, sich wohl fühlen soll. Die Schule ist ein Lern- und Begegnungsort, an welchem in Ruhe und mit Freude gelernt, gearbeitet und gespielt werden kann.

Für eine freundliche, offene und angstfreie Atmosphäre sind Akzeptanz, Toleranz und Rücksichtnahme aller von entscheidender Bedeutung.

Jedes Kind soll seine Fähigkeiten so entwickeln können, dass es in der Lage ist, den eigenen Lernprozess eigenverantwortlich und selbständig zu gestalten sowie Gelerntes selbstbewusst und engagiert anzuwenden.

Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist die Entwicklung und Erlangung persönlicher Kompetenzen, die sich an den Stärken des Einzelnen orientieren, um die Schüler/innen durch Entwicklung und Entfaltung kognitiver und sozialer Fähigkeiten, Fertigkeiten und Einstellungen auf zukünftige Aufgaben und Anforderungen vorzubereiten.

Dies umfasst die Entwicklung und Erlangung von Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz:

1. Fachkompetenz:

Der Erwerb von Fachkompetenz zielt in der Grundschule

- auf den Erwerb von Kenntnissen und Fertigkeiten in den unterschiedlichen Fachgebieten und deren Verbindung zu anderen Bereichen
- die Anwendung dieser Kenntnisse und Fertigkeiten in lebensnahen Handlungszusammenhängen
- das Erkennen und Erklären von Zusammenhängen und das Verstehen und Beurteilen von Standpunkten

2. Methodenkompetenz

Methodenkompetenz umfasst

- die flexible Nutzung vielfältiger Lern- und Arbeitsmittel sowie Lernstrategien, die es erlauben, eigenverantwortlich Aufgaben zu bewältigen und Probleme zu lösen.
- die Fähigkeit, Zeit einzuteilen und dabei planvoll und zielgerichtet zu arbeiten

3. Sozial- und Selbstkompetenz

Soziale Kompetenz zielt darauf

- in wechselnden Lebenssituationen eigene und gemeinschaftliche Ziele im Einklang mit anderen anzustreben und kommunikativ und kooperativ zusammenzuarbeiten
- Verständnis für Regeln und Grenzen zu entwickeln und diese verantwortlich einzuhalten
- die Verantwortlichkeit der Schüler/innen für sich, die Gemeinschaft und die Welt, in der sie leben zu entfalten, zu verstärken und zu vertiefen

Selbstkompetenz gründet auf

- Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl, wachsender emotionaler Unabhängigkeit und Zutrauen in die eigenen Stärken

Aufbauend auf den Erfahrungen und Erfolgen unserer bisherigen Arbeit möchten wir weiterhin eine Schule sein, die in der Lebenswelt und der Gemeinschaft des Dorfes verankert ist und in der aus dem Leben für das Leben gelernt wird.

B. Eine Bestandsaufnahme

Als Voraussetzung jeder Vertiefung und Weiterentwicklung eines Schulprogramms ist zunächst eine gründliche und umfassende Bestandsaufnahme der bisherigen Arbeit erforderlich.

1. Zur Situation der Schule

1.1. Allgemeines zur Schule

- wird durchschnittlich von 100 – 120 Schülerinnen und Schüler in meist 6 Klassenverbänden besucht. Sie ist 1-2 zügig.
- Im Durchschnitt unterrichten 6 -7 Lehrkräfte an der Schule, die meisten schon seit vielen Jahren.
- Der größte Anteil der Kinder kommt aus dem Ortsteil Angerstein. Etwa ein fünftel der Kinder wohnt im Ortsteil Wolbrechtshausen und wird mit dem Bus zur Schule gebracht. Für diese Fahrstrecke benötigen sie ungefähr 15 Minuten. Obwohl die Kinder der beiden Ortsteile nachmittags selten miteinander spielen, sind beide Gruppen in der Schule eng miteinander verbunden und stehen nicht in Konkurrenz zueinander.
- Der Anteil der Schüler/innen mit ausländischer Herkunft ist gering. Nur etwa 4 - 6 Kinder, die hauptsächlich aus 3 Familien mit libanesischer Herkunft stammen, besuchen die Schule. Ihre Deutschkenntnisse sind meist ausrei-

chend, da die Kinder regelmäßig den örtlichen Kindergarten besuchen. Trotzdem ist eine Förderung innerhalb der Schule notwendig, zumal in den Familien nur arabisch gesprochen wird.

- Die Grebenbergschule ist seit dem Schuljahr 2001/2002 Verlässliche Grundschule.
- Etwa 60% der Schüler/innen nehmen das Betreuungsangebot der Verlässlichen Grundschule in Anspruch. Die zwei pädagogischen Mitarbeiterinnen sind bereits seit mehreren Jahren an der Schule tätig.

1.2. Räumliche Ausstattung

Der Schulbau wurde 1967 fertig gestellt, in den folgenden Jahren jedoch immer wieder erweitert, zuletzt Mitte der neunziger Jahre. Die Schule liegt hoch oben auf dem Berg, nahe am Waldrand, in einem Wohngebiet. Der Ort Angerstein gliedert sich in ein Altdorf und mehreren zu unterschiedlichen Zeiten entstandenen Neubaugebieten.

Im Schulgebäude befinden sich

- 6 Klassenräume
- 1 Pausenhalle, die auch für den Sportunterricht genutzt wird
- 1 Gruppenraum, in dem sich auch die Schülerbibliothek und der Computerarbeitsplatz mit Internetanschluss für die Schüler/innen befindet
- Lehrerzimmer
- Sekretariat und zugleich Schulleitungszimmer
- 1 Aufbewahrungsraum für Unterrichtsmaterialien
- 1 Sportgeräteraum

Die Schule verfügt leider nicht über eine Turnhalle. Der Sportunterricht wird bei ungünstiger Wetterlage in der viel zu kleinen Pausenhalle erteilt, bei schönem Wetter auf dem angrenzenden Sportplatz. Der Bau einer Gymnastikhalle auf dem Schulgelände wurde von dem Schulträger, dem Flecken Nörten-Hardenberg immer wieder geplant, jedoch nie verwirklicht.

Um diese schwierige Situation abzumildern, nutzt die Schule regelmäßig die Möglichkeit, Sportunterricht als Schwimmunterricht im Schwimmbad Nörten-Hardenberg zu erteilen.

Wünschenswert wären ebenfalls zusätzliche Gruppenräume. Zurzeit werden aus Platzmangel Arbeitsbereiche in den Fluren für Gruppenarbeit genutzt.

Auch Fachräume fehlen, ebenso Abstell- und Aufbewahrungsmöglichkeiten.

Der Computerraum der Schule musste aufgelöst werden, da ein weiterer Klassenraum benötigt wurde. Die Computer wurden stattdessen in einem Klassenraum aufgebaut.

Die Klassenräume sind gut ausgestattet, verfügen über Sitzgruppen und Aufbewahrungsmöglichkeiten und sind von den Lehrkräften nach eigenen Ideen gestaltet worden, um eine angenehme Lernatmosphäre zu schaffen. Bei einer größeren Klassenstärke, erweisen sie sich jedoch als zu klein.

1.3. Außengelände

Die Schule verfügt über einen betonierten Schulhof mit kleinem Sandspielplatz und einigen wenigen fest installierten Spielgeräten. In den Pausen können kleine Spielgeräte ausgeliehen werden. Der Förderverein hat sich in den letzten Jahren intensiv um eine Verschönerung des Schulhofes und Innenbereiches der Schule bemüht, kommt jedoch immer wieder an seine finanziellen Grenzen. Sitz- und Spielmöglichkeiten sind daher nur in geringem Maße vorhanden, zumal größere Objekte, die ohnehin aus Platzgründen reduzierten Bewegungsmöglichkeiten weiter einschränken würden.

Bei trockenem Wetter wird deshalb der angrenzende große Sportplatz intensiv für Bewegungspausen genutzt.

2. Organisatorischer Rahmen

2.1. Zeitrahmen, Unterrichtsorganisation

Seit der Einführung der Verlässlichen Grundschule beginnt der Unterricht um 8.10 Uhr und endet um 13.10 Uhr. Für die 1. und 2. Klasse endet der Unterricht um 11.55 Uhr, an zwei Wochentagen für die 2. Klasse jedoch ebenfalls erst nach der 5. Unterrichtsstunde. Der 45-Minuten Rhythmus wurde beibehalten, lediglich die letzte Unterrichtsstunde hat einen größeren Zeitrahmen.

Diese Stunde wird vorwiegend für die musischen Fächer und Arbeitsgemeinschaften genutzt. Parallel dazu findet die Betreuung der Schüler/innen in der Schule statt. Zwei Spielpausen und ein gemeinsames Frühstück strukturieren den Schultag.

Der Förderunterricht wird in 15 Minuten Sequenzen vor der 1. Stunde erteilt, in Ausnahmefällen auch im Anschluss an den Unterricht. In diesen Zeitabschnitten wird besonders versucht, die Lesefertigkeit der Kinder zu steigern.

Das Förderkonzept der Schule legt den Schwerpunkt auf zwei Bereiche, wobei die Anzahl der zur Verfügung stehenden Unterrichtsstunden oft nicht ausreicht, vorgesehen sind 5 Unterrichtsstunden

- Steigerung der Lesefertigkeit, sowohl bei Kindern mit deutscher, als auch bei Kindern mit nicht deutscher Herkunft
- frühe Diagnostik und Einleiten von geeigneten Maßnahmen bei Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten, durch eine Lehrkraft mit einer Ausbildung in diesem Bereich

- je nach Bedarf
 - Arbeit mit dem Kieler Leseaufbau
 - nach dem Konzept von Reuter-Liehr
 - Übungen zu Signal- und Morphemgruppen nach dem Konzept von Schubert-Klemenz

Eine konstante Bezugsperson ist für die Kinder dieser Alterstufe unerlässlich und ermöglicht es, den Schüler/innen Halt und Sicherheit zu geben.

Deshalb findet während der gesamten Grundschulzeit kein Wechsel der Klassenlehrerin statt. Auch, die das zweite Langfach unterrichtende Lehrerin begleitet die Kinder während der vier Grundschuljahre und bildet dadurch mit der Klassenlehrerin ein sich ergänzendes Team. Der Austausch über Probleme und Fragen, die Beratung der Eltern, die Suche und Absprache von geeigneten Fördermaßnahmen, der Erhalt einer Bezugsperson bei Erkrankung der Klassenlehrerin und die mitunter unterschiedliche Sichtweise im Hinblick auf Schwierigkeiten tragen positiv zur Entwicklung des Kindes bei.

Besonders in den ersten beiden Schuljahren wird versucht, die Anzahl, der in einer Klasse unterrichtenden Lehrkräfte möglichst gering zu halten.

Um besonders im 1. und 2. Schuljahr fächerübergreifend zu arbeiten und eine enge Verbindung besonders des Sachunterrichts und der musischen Fächer zu gewährleisten, werden diese als Erstunterricht im Stundenplan ausgewiesen und durch die Klassenlehrerin erteilt.

Zur Verstärkung des Engagements der Schule zu einer Erziehung zu gewaltlosen Konfliktlösungen beziehen wir das Gewaltpräventionsprogramm „Faustlos“ in den Unterricht ein.

Eine Absprache und gegenseitige Information über die Hausaufgaben wurde vereinbart. Um dies möglichst komplikationslos zu erreichen, werden die Hausaufgaben an eine vereinbarte Stelle an die Tafel geschrieben. Der Zeitrahmen (30 Minuten Klasse 1 und 2, 45 Minuten Klasse 3 und 4) wird gleichmäßig auf die Langfächer Deutsch und Mathematik - im 3. und 4. Schuljahr auch Sachunterricht - verteilt, in den anderen Fächern werden in der Regel keine Hausaufgaben aufgegeben.

Der Vertretungsunterricht wird durch die Deutsch und Mathematik unterrichtenden Lehrkräfte vorbereitet. Geeignete Unterrichtseinheiten und Arbeitsblätter stehen im so genannten Vertretungsordner bereit.

Eine einwöchige Projektwoche im Klassenverband findet einmal jährlich statt. Zum Abschluss stellen die Klassen sich gegenseitig ihre Arbeitsergebnisse vor, dazu sind auch die Eltern eingeladen. Eine zweite, klassenübergreifende Projektwoche ist geplant.

Gemeinsame Aktivitäten innerhalb der Klassengemeinschaft - auch mit Unterstützung durch die Eltern - stärken das Gemeinschaftsgefühl, die Verantwortung zur gegenseitigen Hilfe und die Bereitschaft, sich in eine Gruppe einzufinden und ihre Regeln zu akzeptieren. Deshalb finden im Laufe eines Schuljahres mehrere gemeinsame Veranstaltungen statt. Die Klassen besuchen regelmäßig den Zoo Hannover, veranstalten kleine Feste oder treffen sich zu geselligen Nachmittagsveranstaltungen. Unterrichtsgänge oder -fahrten zu bestimmten Ausstellungen oder Institutionen ergänzen die Aktivitäten.

2.2. Ständige Veranstaltungen

Konferenzen:

- Gesamtkonferenzen (4 mal jährlich)
- Klassenkonferenzen (2 mal jährlich), pädagogische Besprechungen der Klassenlehrerin, Lehrerin des 2. Langfaches (2 mal jährlich)

Sitzungen:

- Schulelternratssitzungen (mindestens 2 mal jährlich)
- Fördervereinssitzung

Elternabende, Elternsprechtage:

- Elternabend klassenintern (mindestens 2 mal jährlich)
- Gesamtelternabend themengebunden für die ganze Schule
- Elternsprechtage (Klassenlehrerin, Lehrerin des 2. Langfaches) im November und Mai; Klasse 4 im November, Januar und Juni

Veranstaltungen für Eltern der/und Schulanfänger

- Elternabend für die Schulanfänger (Mai, Februar, Juni)
- Überprüfung „Fit in Deutsch“
- Schulbesuchsvormittag (Mai)
- Besuch des Kindergartens (Juni)
- Einschulungsgottesdienst

Veranstaltungen für die Eltern und Schüler/innen des 4. Schuljahres

- Elternabend: Vorstellung der weiterführenden Schulen (Oktober)
- Besuch der Schüler/innen der Novalis-Schule
- Schnuppertag

Weitere Angebote:

- Radfahrprüfung (im 3. oder 4. Schuljahr)
- sportliche Aktivitäten (Bundesjugendspiele im Schwimmen, Teilnahme an einer Veranstaltung des Landkreises)
- Teilnahme an der Aktion „Gelbe Füße“
- Besuch des Autorenkreises „Plesse“
- Teilnahme am Wettbewerb (Tsalino, Tsalina / Stiftung Lesen)
- Arbeit in der Schülerbibliothek (Klasse 4)
- Ausleihe der Pausenspielgeräte, Türdienst (Klasse 4)
- Klassenfahrt (im 4. Schuljahr)

2.3. Gemeinsame Veranstaltungen der Schule

Unsere Schulhymne

Refrain:

Wir sind die Kinder und Lehrer vom Grebenberg

Unsere Schule ist cool.

Lernen und Spielen macht allen gemeinsam Spaß,

Lachen gehört auch dazu.

1. Strophe

Wenn wir hier aus Angerstein den ganzen Berg hoch laufen
oder mit dem Bus aus Wolbrechtshausen hier schon sind,
dann können wir uns alle in der Halle kurz verschnaufen,
denn toben, lachen, spielen mag bei uns fast jedes Kind.

2. Strophe

Mit lesen, schreiben, rechnen haben wir mal angefangen,
auch malen, turnen, schwimmen kommt hier immer noch dazu.
Wir hatten auch viel Spaß, wenn alle erstmal richtig sangen,
bei uns geht noch viel rein, denn unser Geist, der ist nicht zu.

3. Strophe

Ja, ihr könnt auf uns mal schauen,
wir werden eure Zukunft bauen,
wir sind zwar klein, doch superfit,
denn wir machen alles mit!

Gemeinsame Unternehmungen aller Klassen zusammen bilden ein wichtiges Grundgerüst der Schule. Die Kinder kennen sich untereinander, spielen in den Pausen nicht nach Klassen getrennt, sondern alle miteinander, gehen gemeinsam ihren Schulweg und arbeiten in den Arbeitsgemeinschaften miteinander.

Um dieses Zusammengehörigkeitsgefühl und die Verantwortung des Einzelnen für die gesamte Schule zu stärken, finden regelmäßig gemeinsame Veranstaltungen aller Kinder und Lehrerinnen, oft auch gemeinsam mit den Eltern, statt.

- ein großes Schulfest (im Rhythmus von zwei Jahren)

- Schlittschuh laufen
- Theaterbesuch (mindestens einmal im Schuljahr)
- 3-4 Adventsfeiern am Schulvormittag mit Vorführungen der einzelnen Klassen
- Frühlings- und Herbstfeier (jeweils vor den Ferien)
- Teilnahme am lebendigen Adventskalender
- Beteiligung an dem Schmücken des Osterbaums
- Gemeinsamer Wandertag
- Einschulungsfeier (Darbietung der Klasse 3)
- Entlassungsfeier für die Klasse 4 (Darbietung der Klasse 3 , die Klasse 2 bereitet ein kleines Geschenk vor)
- Gemeinsame Faschingsfeier
- Gemeinsames Sportfest

3. Zusammenarbeit mit der Elternschaft

3.1. Elternaktivitäten

Viele Eltern unterstützen uns aktiv und motiviert. Dieses Engagement ist uns wertvoll und willkommen, zumal die Einbindung der Elternschaft oft unerlässlich ist und neue Perspektiven und Aspekte in den Schulalltag einbringt.

Sie bereichern das Schulleben durch vielfältige Aktivitäten, Ideen und tatkräftige Mitarbeit:

- bei Schulfesten
- bei der Veranstaltung „Lebendiger Adventskalender“
- bei der Gestaltung von gemeinsamen Klassennachmittagen (Spiel- oder Bastelaktivitäten)
- bei Klassenausflügen und anderen Unternehmungen (Unterrichtsfahrten, Erkundungsgänge)
- beim Schwimmunterricht
- bei auswärtigen Sportveranstaltungen
- bei der Arbeit in der Schülerbibliothek (regelmäßige Ausleihe 1-2 mal pro Woche, Instandhaltung der Bücher)
- bei der Leseförderung (regelmäßige Unterstützung durch Lesemütter und Leseväter)
- bei der Vorbereitung von Projekten
- bei der Vorbereitung und Aufführung von Darbietungen

3.2. Förderverein

Der Förderverein der Grebenbergschule besteht seit vielen Jahren und arbeitet engagiert an der Gestaltung des Schullebens mit.

- bei der Vorbereitung und Gestaltung von Festen
- bei der Einschulungsfeier
- durch Gestaltung, Herstellung und Verkauf von T-Shirts mit einem Schullogo
- die Vorbereitung und Durchführung eines Vorleseabends für Schüler/innen

Die erwirtschafteten Erlöse kommen der Schulhofgestaltung, der Inneneinrichtung, dem Erwerb von Spielgeräten für die Pausenkisten und der Anschaffung von Büchern für die Schülerbibliothek zugute.

Bei besonderen Anlässen, die den finanziellen Rahmen der Schule überfordern, unterstützt er uns ebenfalls.

4. Zusammenarbeit mit dem Kindergarten und anderen Schulen

4.1. Kindergarten Angerstein

Obwohl unsere zukünftigen Schüler/innen aus vier verschiedenen Kindergärten (Kindergarten Angerstein, evangelischer Kindergarten Nörten-Hardenberg, katholischer Kindergarten Nörten-Hardenberg, Kindergarten „Wirbelwind“ – Bishausen) unsere Schule besuchen, ist die Zusammenarbeit mit dem Kindergarten des Ortes besonders intensiv. Die meisten Schulkinder (etwa 90%) besuchen vor der Einschulung diesen Kindergarten. Mit den anderen Kindergärten ist der Kontakt mehr sporadisch, nur bei aktuellem Anlass findet ein Austausch untereinander statt.

Eine regelmäßige Zusammenarbeit findet statt

- bei der Absprache von Terminen, die die Einschulung betreffen
- bei der Ermittlung des Bedarfs der vorschulischen Förderung „Fit in Deutsch“
- bei einem Treffen der Erzieherinnen und der Lehrerinnen der 1.Klasse und der zukünftigen 1.Klasse
- bei Überlegungen zur Einschulung von Kann-Kindern, so fern die Einwilligung der Eltern vorliegt und bei anderen Auffälligkeiten oder Rückfragen, die die Einschulung betreffen
- bei einem Besuch der Kindergarten-Kinder vor der Einschulung
- bei besonderen gemeinsamen Veranstaltungen (Besuch eines Theaterstücks der Schulkinder, Besuch des singenden Polizisten, u.a.)

4.2. Johann-Wolf-Schule

Die Zusammenarbeit mit der Johann-Wolf-Schule, der Grundschule des Nachbarortes Nörten-Hardenberg, ist vielfältig. Es kommt immer wieder zu Abordnungen von der Johann-Wolf-Schule an unsere Schule.

Bestimmte Veranstaltungen, die durch die Größe unseres Kollegiums und der geringeren Anzahl der Schüler/innen nicht möglich wären, können so verwirklicht werden:

- Fortbildungsveranstaltungen (Mathematikfortbildung zum Thema Dyskalkulie, Computerkurs, Erste Hilfe Lehrgang)
- gemeinsames Theaterprojekt zur Prävention von sexuellem Missbrauch
- gemeinsamer Elternabend zur Information über die weiterführenden Schulen

4.3. Novalis-Schule

Die Zusammenarbeit mit der Novalis-Schule (Haupt- und Realschule, Nörten-Hardenberg) ist weitgehend auf den vierten Schuljahrgang beschränkt. Die Schüler/innen dieser Jahrgangsstufe nehmen im Klassenverband an einem „Schnuppertag“ in der Novalis-Schule teil und erhalten dort Informationen über die Angebote und Gegebenheiten der Schule.

Die Schüler/innen der Novalis-Schule besuchen die Kinder der 4. Klasse, um den Übergang in ihre Schule zu erleichtern.

In größeren zeitlichen Abständen veranstalten die beiden Grundschulen und die Novalis-Schule ein gemeinsames Schulfest.

5. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

5.1. Jugendinitiative Angerstein

Die Jugendinitiative Angerstein besteht seit dem Jahr 2003 und richtet sich an Kinder im Grundschulalter und Jugendliche. Ihre Angebote umfassen Computerkurse, vielfältige musikalische Aktivitäten (Chor, Bigband, u.a.) und anderes. Eine Zusammenarbeit findet statt:

- bei gemeinsamen Musiktagen
- im Rahmen der Einschulungsfeier
- bei besonderen Ereignissen z.B. der Feier zum 40-jährigen Bestehen der Schule

5.2. TSV – Turn- und Sportverein Angerstein

Der Turn- und Sportverein nutzt regelmäßig die Pausenhalle für seine Veranstaltungen und bietet darüber hinaus in größeren Abständen ein Tischtennisturnier für die Schüler/innen an.

5.3. Freiwillige Feuerwehr

Die freiwilligen Feuerwehren der beiden Ortsteile gestalten im zweijährigen Rhythmus einen Vormittag an der Schule, an dem sie ihre Fahrzeuge und benötigten Materialien ausstellen, kleine Übungen durchführen und Fragen beantworten. Auf Anfrage sind sie jederzeit bereit, vor allem im Sachunterricht, weitere Informationen zu ihrer Tätigkeit zu geben und Fragen zu beantworten.

5.4. Heimat- und Ortsverein

In den letzten Jahren hat sich eine verstärkte Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Angerstein ergeben. Besonders

- bei der Vorbereitung und Ausrichtung von Festen
- bei der Teilnahme am „Lebendigen Adventskalender“
- beim Schmücken von Osterbäumen

5.5. Polizei und Verkehrswacht Nörten-Hardenberg

Die Polizei unterstützt uns regelmäßig bei der Fahrradprüfung der Schüler/innen im 4. Schuljahr und ist darüber hinaus bei Bedarf (aktuellen Vorkommnissen, Informationen zum Unterricht) gern bereit in die Schule zu kommen.

5.6. Gesundheitsamt

Über die regelmäßigen Vorsorgeangebote (Zahnprophylaxe, Untersuchungen) hinaus, bietet das Gesundheitsamt Gesamtelternabende zu bestimmten Themenbereichen (z.B. Suchtproblematik) in der Schule an.

C. Entwicklungsperspektiven

Voraussetzung für die Entwicklung von Zukunftsperspektiven in einem Schulprogramm ist die Zusammenarbeit und Konsensfindung der Eltern, Schüler/innen und Lehrkräfte. Jede dieser Gruppen hat ihre spezifischen Vorstellungen, Anforderungen und Wünsche, die sie

in die Diskussion um die Weiterentwicklung der Schule einbringen und verwirklicht sehen möchte.

Das Schulprogramm der Grebenbergschule – Grundschule Angerstein – wird in den nächsten Schritten in folgenden Bereichen weiterzuentwickeln sein:

1. Öffnung der Schule und ihre stärkere Verankerung in der Dorfgemeinschaft

Dies kann erreicht werden durch

- Gründung eines Freundeskreises der Schule, wie es von den Eltern vorgeschlagen wurde und realisiert werden kann
- Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit, verstärkte Informationen im Mitteilungsblatt der Gemeinde
- Gestaltung einer eigenen Homepage unter Mithilfe der Eltern
- Verstärkte Teilnahme der Lehrkräfte am Veranstaltungsangebot der Dorfgemeinschaft

2. Vertiefung und Intensivierung der Zusammenarbeit von Eltern, Schüler/innen und Lehrkräften bei der Gestaltung des Schullebens

Dies kann erreicht werden durch

- Ermutigung der Eltern und interessierter Bürger, ihre Berufserfahrungen, Fähigkeiten, Lebenserfahrungen und Hobbys in das Schulleben einzubringen
- Ermutigung der Eltern, die Hospitationsangebote der Schule wahrzunehmen
- Ermutigung der Eltern, ihr Engagement bei der Gestaltung von Schulfesten, Theaterbesuchen, Klassenausflügen etc. weiterzuführen und zu intensivieren

3. Präzisierung und Vertiefung der angestrebten Kompetenzen der Schüler/innen

Dies kann erreicht werden

Im Blick auf die Erweiterung und Vertiefung der Fachkompetenz durch

- weitere Intensivierung der Bemühungen um die Lesekompetenz aller Schüler/innen durch die Teilnahme an Lesewettbewerben
- die regelmäßige Ausrichtung von Sport- und Musiktagen
- weitere Exkursionen zu außerschulischen Lernorten
- durch das Angebot von thematisch orientierten Projekttagen und – wochen

Im Blick auf die Erweiterung und Vertiefung der Methodenkompetenz durch

- Intensivierung der Bemühungen um die Einrichtung von Computerarbeitsplätzen in den Klassen, da ein zentraler Computerarbeitsraum aus Platzmangel nicht möglich ist

- Aufnahme, Erprobung und Vertiefung neuer Unterrichts- und Arbeitsformen wie Werkstattunterricht, jahrgangsübergreifender Zusammenarbeit, Lernen in klassenübergreifenden Arbeitsgruppen

Im Blick auf die Erweiterung der Sozial- und Selbstkompetenz durch

- Übernahme von Patenschaften durch höhere Klassen für die Schulanfänger
- Weiterführung und Intensivierung des „Faustlos-Programms“
- Anleitung zu ersten Schritten zu einer realitätsnahen Selbsteinschätzung. (z.B. Was kann ich schon gut? Wo muss ich üben? Wo benötige ich Hilfe?)

Die Fortführung, Vertiefung und Erneuerung des Schulprogramms wird von den Beteiligten in regelmäßigen Abständen in Konferenzen, Diskussionen und Beratungen zu überprüfen, fortzuschreiben und zu erneuern sein.

Angerstein, den 11.04.2007